



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Mangelware Lehrpersonen

Die Krise ist akut: Es hat im ganzen Kanton zu wenige Lehrer. Auch in Küsnacht gilt es, noch vier Stellen zu besetzen bis nach dem Sommer.

3

Streitpunkt Dach

Der Gemeinderat ist über die Bücher gegangen und präsentiert ein neues Dach, das im Rahmen der Sanierung des Bahnhofs Küsnacht aufgestossen ist.

3

Faszination Pokémon

Sie jagen Monster, als wäre es die Tagesordnung. Nun will der Küsnachter Arnold Grob die noch kleine Gemeinschaft von Fans weiter ausbauen.

Letzte Seite

Freihof in Küsnacht wird saniert

Für 1,8 Millionen Franken soll die sozialtherapeutische Institution Freihof in Küsnacht saniert werden. Unter anderem gibt es eine moderne Küche sowie neue WCs, Bäder und Duschen. Weiter sollen neue Aufenthaltsräume dazukommen. An die Kosten steuert die Gemeinde eine Million bei, die restlichen 800000 Franken sollen durch Spenden gedeckt werden. Der Freihof wird als Verein geführt, das Angebot umfasst ein stationäres und teilstationäres sozialpädagogisches Wohnen mit einem arbeitsagogischen Angebot zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung für Klientinnen und Klienten mit einer Suchterkrankung, wie es auf der Homepage heisst.

(ks.)



Freudiger Juchzer: Jodlerklub Bergbrünnli. BILD ZVG

Note 1 für die Jodler aus Küsnacht

Schöne Leistung: Am Nordostschweizer Jodlerfest in Appenzell vom vergangenen Wochenende erlangte der Jodlerklub Bergbrünnli aus Küsnacht die Höchstnote. Damit reiht sich der erst junge Jodlerklub unter die schweizweit Besten. Aber das ist nichts Neues. Erst im vergangenen August haben die jungen Männer den Kulturpreis der Gemeinde Küsnacht gewonnen. In diesem Sinne geht die Erfolgsgeschichte einfach weiter.

(moa.)

Doch noch das Aus für Tobelbrücke?

Das Hin und Her um die geplante Hängebrücke über das Küsnachter Tobel geht weiter. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz stuft auch die kürzere und weiter talaufwärts verschobene Variante als einen zu störenden Fremdkörper ein.

Manuela Moser

Hätte das der inzwischen verstorbene Spender gewusst – Johann Konrad Willi, der grosszügige Küsnachter Gönner hinter dem Projekt: Mit über einer Million Franken wollte er schon zu seinen Lebzeiten, genauer gesagt im Jahr 2017, diese Brücke der Gemeinde schenken. Sie sollte die beiden Quartiere Itschnach und Allmend miteinander verbinden und allen Freude bringen. Auch die Küsnachter Stimmberechtigten sagten damals Ja zum Vorhaben. Doch nun generiert das geplante Verbindungselement eigentlich nur noch Entzweiung.

«Immer noch ein Fremdkörper»

Noch Anfang Juni standen die Zeichen gut. Es sollte vorwärtsgen: Die Gemeinde hatte die Pläne mit Hilfe von zwei Ingenieurbüros überarbeitet und die Brücke weiter talaufwärts verschoben, zudem würde sie kürzer werden. Statt 180 Meter nur noch 140 Meter, wie der damalige Tiefbauvorsteher Walter Matti (parteilos) dieser Zeitung erklärte. Doch nun toleriert die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) auch die neue Variante nicht.

«Auch diese Fussgängerbrücke ist nicht landschaftsverträglich», heisst es in der aktuellen Medienmitteilung. Denn am neuen Standort würden die Schutzziele des Küsnachter Tobels ebenfalls erheblich verletzt. Dieses Tobel ist seit 1980 im kantonalen Inventar der Landschaftsschutzobjekte aufgeführt. Die geplante Brücke werde zu einer Nutzungsintensivierung führen, verbunden mit einer Beeinträchtigung der Wildtiere. Und: «Die Brücke bleibt ein auffallendes technisches Bauwerk und ein Fremdkörper im ansonsten naturnahen Tobel.» Zuletzt wird die SL-FP ganz deutlich und fordert die Gemeinde Küsnacht auf, «auf die weitere Planung einer Brücke über das Küsnachter Tobel zu verzichten».



Soll weiter so naturbelassen wie möglich bleiben: das geschützte Küsnachter Tobel, ohne Hängebrücke.

BILD ARCHIV

Die Gemeinde will sich auf Anfrage vom Verdikt «nicht bewilligungsfähig» allerdings nicht abschrecken lassen. Sie verweist vielmehr auf die Pressemitteilung von Anfang Juni, worin bekräftigt wird, dass der Gemeinderat die Tobelbrücke weiter planen will. «Die aktuelle Stellungnahme der Stiftung Landschaftsschutz nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis», so Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) auf Anfrage. Entgegen deren Ausführungen sei der Gemeinderat jedoch überzeugt, dass sich eine redimensionierte Tobelbrücke am neu eruierten Standort mit den Vorgaben des Gutachtens beziehungsweise mit den

Gemeinde will weitermachen

Die Gemeinde will sich auf Anfrage vom Verdikt «nicht bewilligungsfähig» allerdings nicht abschrecken lassen. Sie verweist vielmehr auf die Pressemitteilung von Anfang Juni, worin bekräftigt wird, dass der Gemeinderat die Tobelbrücke weiter planen will.

Die Gemeinde will sich auf Anfrage vom Verdikt «nicht bewilligungsfähig» allerdings nicht abschrecken lassen. Sie verweist vielmehr auf die Pressemitteilung von Anfang Juni, worin bekräftigt wird, dass der Gemeinderat die Tobelbrücke weiter planen will.

Schutzziele für das Küsnachter Tobel vereinbaren lasse.

Bereits einmal im Mai 2020 hatte das Zürcher Verwaltungsgericht die Beschwerde der SL-FP gegen die Fussgängerbrücke über das Tobel gutgeheissen und den Ball an die Gemeinde Küsnacht zurückgespielt. Es bleibt auch jetzt offen, wie diese Auseinandersetzung weitergeht. Sicher ist, dass die Gemeinde die SL-FP in die Planung miteinbeziehen will. Denn ohne diese an Bord wird es wohl tatsächlich nicht gehen.

ANZEIGEN

schmidli

Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Ihre Werbung für Ihre Kunden in Küsnacht.

derkuesnachter.ch

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

De Freitag bringt's an wänn mes holt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

Residenz ZUMIPARK

«Danken möchte ich Ihnen für die umsichtige Betreuung meines Ehemannes. Merci für alles.»
(Angehörigenzitat)

ZUMIPARK Alters- und Pflegeresidenz
Küsnachterstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Boutique-Residenz mit 24h-Pflegeservice.

Galakonzert im Kloster Einsiedeln

Das Kloster Einsiedeln öffnet in diesem Jahr seine Pforten zum 33. Mal für den hochkarätigen Konzertzyklus «Galakonzerte Pierre Cochand». Gründer und künstlerischer Leiter ist der Weltklasse-violinist Pierre Cochand, welcher auch mit grossem Erfolg eine Violinklasse seit 28 Jahren an der Musikschule Küsnacht leitet. Die Konzerte finden jeweils im wunderschönen Barocksaal des Klosters Einsiedeln statt.

Das zweite Galakonzert findet am Sonntag, 24. Juli, um 16.30 Uhr statt. Das weltbekannte Kammerorchester Ensemble Classico unter der Leitung von Violin-star Pierre Cochand konzertiert musikalische Leckerbissen von Galuppi, Telemann, Vivaldi und Bach. Als Solist brilliert der Blockflötenvirtuose Michael Oman in den Konzerten von Vivaldi und Telemann für Blockflöte und Streichorchester.

Klassikfans sollten sich diese hochkarätigen Konzertereignisse nicht entgehen lassen. (e.)

Konzerttickets sind 24 Stunden erhältlich unter Telefon 079 252 30 44 oder E-Mail pcochand@bluewin.ch. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website www.pierrecochand.com



Pierre Cochand leitet das weltbekannte Kammerorchester Ensemble Classico und unterrichtet seit Jahren an der Musikschule Küsnacht. BILDER ZVG



Die Galakonzerte im Kloster Einsiedeln sind jeweils hochkarätige Ereignisse für Klassikfans – in diesem Jahr findet der Zyklus bereits zum 33. Mal statt.



Ein Werk von PP Couta.

BILD ZVG

Frischer Wind für die Kunstszene mit Jungtalenten

Die Erlenbacher Kunstgalerie «Go Green Art» setzt auf noch unbekannte Künstlerinnen und Künstler, die am Anfang ihrer Karriere stehen. Galeristin Barbora Gerny will für sie ein Zeitfenster und eine Plattform schaffen. Damit unterstützt sie nicht nur die einzelnen Jungtalente, sondern sie hilft aktiv dabei mit, den frischen Wind aus der Schweizer Kunstszene sichtbar zu machen.

Unter dem Titel «Sommerprojekt» arbeitet sie, jetzt im dritten Jahr, mit Katerina Sedy zusammen. Sedy, die zurzeit das Master-Studium in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) macht, kuratiert in diesem Sommer eine Ausstellung unter dem Konzept «Stoff im Wasser». Hierbei geht es nicht um konkrete Bilder von Textilien im Wasser, vielmehr ist es eine Metapher.

Die ausgewählten Bilder und Skulpturen der Kunststudierenden und Alumni der ZHdK werden bis Ende Juli in der Galerie ausgestellt. Während der Vernissage sind die Künstler anwesend, daher ist es eine gute Chance, sich mit ihnen persönlich auszutauschen. Die Arbeiten sind zugänglich und der Garten neben der Galerie lädt zu einem lauschigen Sommerabend ein.

Zu sehen sind Werke von Aline Petró, Angelos Merges, Denise Maud, Fabio Melone, Gabriyel Bat-Erdene, Naiwen Chou, Katerina Sedy, PP Couta und Radio Sentimental. (e.)

Vernissage heute Donnerstag, 7. Juli, 17 bis 21 Uhr; die Ausstellung dauert bis 30. Juli in der Go Green Art Gallery, Seestrasse 2, 8703 Erlenbach. Mehr Infos: www.go-green-art.com

Publireportage

In der LernOase wird der Wissensdurst Ihres Kindes gestillt

Bessere Prüfungsnoten, wachsendes Selbstbewusstsein und zunehmende Widerstandsfähigkeit sind die Früchte des erfolgreichen Lernens.

Kinder lernen schulergänzend in der LernOase im neuen Schulungslokal an der Poststrasse 12 in Küsnacht. Dort sind Kinder und Jugendliche aller Schulstufen herzlich willkommen und werden individuell unterstützt und auf die Aufnahmeprüfung (zum Beispiel Gymnasium) vorbereitet. Das freundlich eingerichtete Lokal liegt unmittelbar beim Bahnhof Küsnacht und verfügt über zwei Kundenparkplätze.

Kinder sind wissbegierig und neugierig

Kinder wollen verstehen und begreifen. Kinder lernen für ihre Zukunft, jetzt erst recht. Lernfortschritte machen sich in Kürze bemerkbar. Bessere Prüfungsnoten, wachsendes Selbstbewusstsein, zunehmende Widerstandsfähigkeit (Resilienz) sind die Früchte des erfolgreichen Lernens. Wir sind auch in den Sommerferien da (Frühbuchungsrabatt). Wieso während der Sommerferien nicht ein Lernfenster einbauen, um auf den Wechsel nach den Sommerferien gut vorbereitet zu sein? Kinder, welche auch in den Ferien am Ball bleiben wollen, sind in der LernOase herzlich willkommen. Profitieren Sie bis Ende September vom Frühbuchungsrabatt für die Vorbereitungskurse auf die Aufnahmeprüfungen (zum Beispiel Gymnasium oder BMS). Im nächsten Jahr fällt das Prüfungsfach Französisch weg. Es werden nur noch Mathematik und Deutsch



Kinder, welche auch in den Ferien am Ball bleiben wollen, sind in der LernOase herzlich willkommen.

geprüft. Die Vorleistungsnoten können zu 50 Prozent angerechnet werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Natur und Technik. Für jene Schülerinnen und Schüler, die mit dem Stufenwechsel eine Probezeit erwartet, wird es eine anspruchsvolle Zeit in einer ungewohnten Umgebung.

Heute anmelden und morgen anfangen

Wir reagieren prompt auf Ihre Anfrage. Ihre Anliegen und die Bedürfnisse Ihres Kindes besprechen wir gerne telefonisch. Danach erteilen Sie uns mit Ihrer Anmeldung den Auftrag, Ihr Kind zu unterstützen und zu begleiten. Rufen Sie mich an unter der Nummer 079 693 54 57 oder schreiben Sie mir an dfriess@die-lernoase.ch



Bis Ende September gibt es Frühbuchungsrabatt. BILDER ZVG

die-lernoase.ch und schildern Sie Ihr individuelles Anliegen, damit ich Ihnen ein für Ihr Kind passendes Angebot unterbreiten kann.

Doris Friess, Geschäftsführerin der LernOase Schweiz GmbH mit Filialen in Küsnacht, Männedorf, Zürich und Winterthur; Kontakt: 079 693 54 57

Auch Küsnacht sucht Lehrkräfte

Der Lehrerinnen- und Lehrermangel ist ein grosses Problem im gesamten Kanton Zürich und auch in Küsnacht beschäftigt das Thema die Schule. Noch gilt es, bis nach den Sommerferien vier Stellen zu besetzen.

Rahel Köppel

An allen Ecken brennts. In der gesamten Schweiz herrscht ein Lehrpersonenmangel, in einigen Kantonen gravierender als in anderen. Besonders betroffen ist die Zentralschweiz. Aber auch im Kanton Zürich nimmt das Manko langsam unschöne Dimensionen an. Das Stellenportal des Volksschulamtes des Kantons Zürich zeigt, dass noch 370 Stellen offen sind, darunter 117 Stellen für Klassenlehrpersonen. Der Lehrpersonenmangel vor den Sommerferien war schon immer eine Problematik, hat aber in den letzten Jahren zugenommen. Gründe dafür sind beispielsweise Schüler mit verschiedenen Ansprüchen, die den Beruf immer herausfordernder machen. Ausserdem hören viele junge Leute gleich nach der Ausbildung wieder mit dem Beruf auf, da sie überfordert sind. Ursachen wie zu niedriger Lohn oder ungenügende Ausbildung sind umstritten.

Küsnacht: Fast alle Stellen besetzt
Nun dürfen zur Lösung des Problems auch unausgebildete Personen vor eine Klasse stehen und unterrichten. Dafür werden an der pädagogischen Hochschule Kurse angeboten. Für viele Betroffene ist diese Massnahme aber nur der Notnagel. Auch Markus Schefer, Bildungsleiter in Küsnacht, versucht dieses Vorhaben so gut wie möglich zu vermeiden. Gerade hier, wo die Erwartungen an die Schulen eher hoch sind, sei das keine gute Idee. «Das brings einfach nicht. Ausserdem wäre es ein zusätzlicher Aufwand für unsere Lehrkräfte, die diese Personen dann unterstützen müssten.»
In Küsnacht konnten in den vergangenen Tagen mittlerweile fast alle Stellen besetzt werden. Um die vier Stellen sind jedoch immer noch frei, darunter auch eine Klassenlehrerstelle. Falls eine Klasse nach den Ferien tatsächlich keine Lehrperson haben sollte, möchte Schefer intern nach Lösungen suchen, zum Beispiel, indem Schulassistenten eingesetzt werden. «Wir müssen alle Stellen besetzen können. Einen Plan B gibt es nicht», sagt Schefer.
Finderlohn für Lehrpersonen
Schefer erzählt, die Suche nach Lehrpersonen erfordere einen grossen Auf-



Im Kanton sind insgesamt noch 117 Stellen für Klassenpersonen zu besetzen. In Küsnacht gibt es einen Finderlohn für die Vermittlung. BILD ARCHIV



«Wir müssen alle Stellen besetzen können. Einen Plan B gibt es nicht.»

Markus Schefer
Bildungsleiter Küsnacht

wand und viel Kreativität. So wurden für das kommende Schuljahr auch Lehrpersonen mit einem ausländischen Lehrdiplom eingestellt, welche über die notwendigen fachlichen und persönlichen Qualifikationen verfügen. Bei diesen Lehrpersonen läuft nun die Anerkennung ihres Diploms durch

die EDK, die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Auch übernehmen vereinzelt erfahrene Schulassistenten Teilpensen als Fachlehrpersonen.
Ausserdem erhalten Mitarbeitende der Schule einen Finderlohn, wenn sie geeignete Lehrkräfte aufreiben können. In der Schuleinheit Itschnach hat die Schulleiterin Bianca Meisser zusammen mit den Lehrpersonen sogar ein kleines Video gedreht, um die Stellen attraktiv zu bewerben. Es ist also zu erkennen: Man wird kreativ, um Lehrkräfte zu finden.
Der Lehrermangel hat schweizweit stark zugenommen und hat sich in diesem Jahr weiter verschärft. Zwar könnte der Lehrermangel mit einem Schlag behoben werden, indem alle Lehrkräfte 100 Prozent arbeiten würden. «Solche Lösungsvorschläge sind jedoch völlig unrealistisch und nicht durchsetzbar. Wir sind auf Teilzeitlehrkräfte angewiesen, welche allesamt einen hervorragenden Job machen. Zudem macht die

Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten unter anderem auch die Attraktivität des Lehrberufes aus», ist sich Schefer sicher.
Die Schüleranzahl wächst
Auch die momentane Flüchtlingssituation macht das Problem nicht kleiner. Für die Flüchtlingskinder mussten inzwischen bereits drei zusätzliche Klassen gebildet und somit auch drei weitere Klassenlehrpersonen gefunden werden. Daneben steigen in den kommenden Jahren die Schülerzahlen erwiesenermassen schweizweit an. Davon betroffen ist auch Küsnacht
«Der Fakt, dass die Baby-Boomer-Generation pensioniert wird, trägt auch zum Mangel bei», so Schefer. Laut ihm sind es auch bildungspolitische Ursachen.
«Eine Lösung wäre vielleicht, mehr Leute auszubilden oder auch dafür sorgen, dass Quereinsteiger bessere und einfachere Möglichkeiten haben. Bis solche Massnahmen greifen, dauert es jedoch Jahre.»

PFARRKOLUMNE

Endlich wieder einmal

Zweimal musste sie wegen Corona verschoben werden, die KinderKulturWoche der Reformierten Kirche Küsnacht. Nun darf sie in diesem Sommer endlich wieder einmal stattfinden. Und weil es diese Leuchtturmveranstaltung



René Weisstanner
Pfarrer Reformierte Kirche Küsnacht

bereits seit zehn Jahre gibt, soll sie wie 2012 und 2013 mit der bekannten Opernsängerin Noëmi Nadelmann unter dem Titel «Wir machen Oper!» durchgeführt werden.
Mir liegt viel an dieser Woche, weil sie Kindern die Möglichkeit bietet, in die Kultur einzutauchen. Und zwar nicht nur als Konsumierende, sondern als Akteure. In kurzer Zeit lernen sie singend und spielend berühmte Opernchöre kennen, erleben diese Kunstform als Ganzes und gewinnen tiefe Einblicke in die Welt der Oper, der Operette und des Musicals. Sie lernen, Regieanweisungen zu befolgen, und werden vertraut gemacht mit den Inhalten des Gesungenen und des Gespielten. Dafür sind die Besten ihres Fachs gerade gut genug: Neben der Sopranistin Noëmi Nadelmann wirken die Altistin Bettina Weder, der Pianist André Desponds und die Theaterpädagogin Renate von Rickenbach, die beim letzten Theater der Kulisse Regie geführt hat. Und was hat das alles mit Kirche zu tun?
Nicht wenig, wie ich meine. Gerade in der Welt der Oper sind Gebete sehr häufig anzutreffen. Und weil die Aufführungen in der Kirche stattfinden, entsteht eine ganz besondere Stimmung, die sich auf die Kinder genauso auswirkt wie auf die Konzert- und Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Es konzentriert sich in dieser Stunde das Leben in seiner ganzen Dramatik und Schönheit. Man kann es nur schwer beschreiben, man muss es erleben Und falls Sie Kinder haben oder Enkel im Alter von 7 bis 14 Jahren, melden Sie sie an oder sagen Sie es weiter, es hat noch freie Plätze!

KinderKulturWoche von 15. bis 21. August, im Kirchgemeindehaus und in der reformierten Kirche Küsnacht, Konzert am 20. August um 18 Uhr. Mitwirkung im Gottesdienst am 21. August um 10 Uhr; Infos und Anmeldung unter kikuwo.ch

Dach beim Bahnhof: Es ist nun kleiner

Der Gemeinderat Küsnacht gelangt mit einem verkleinerten Dach an die Bevölkerung und hofft, dass der Widerstand damit getilgt ist.
Der Bahnhof Küsnacht muss dringend saniert werden. Er braucht bessere Zugänge, heute werden die Perrons nur mittels Treppen erreicht, und er muss laut Gesetz auch behindertengerecht werden. Den Kredit haben die Küsnachter bereits vor fünf Jahren gesprochen: 9,1 Millionen Franken. Doch am geplanten Dach schieden sich die Geister: «Monsterdach», «zu massig», hiess es. Sieben Einsprachen gingen im vergangenen Herbst ein.
Filigranere Konstruktion
Nun ist die Gemeinde über die Bücher gegangen und präsentiert den neuen Entwurf, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Die Höhe wurde reduziert, «die dezente und elegante Dachkonstruktion» reihe sich gut in das Ortsbild ein. Zudem ist in Anlehnung an die Architektur des neuen Zugangs zur Europaallee das Dach als lichtdurchlässige Stahlkonstruktion mit einer unterliegenden Holzplattung geplant. Dies sei alles unter Berücksichtigung der mündlich geäusserten Anliegen



Angepasstes Dach: So sollte es die Kritiker des ursprünglich zu «massigen» Daches nicht mehr stören. Noch läuft die Rekursfrist. BILD VISUALISIERUNG

der Einsprechenden an mehreren Abenden erarbeitet worden. Sechs der sieben Einsprechenden haben ihre Anträge in-

zwischen zurückgezogen; Ende Juni erteilte nun das Bundesamt für Verkehr die Plangenehmigung für das Projekt. Die Ge-

meinde hofft auf einen Baubeginn im September. Die Rekursfrist dauert noch bis Ende August. (moa.)

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach in dieser Pfarrkolumne abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit, die mit Covid begonnen hat und mit dem Ukraine-Krieg weiter geht.

ANZEIGE

vier
machen den
Unterschied.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bestattungen

Stocker, Johann, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Zumikerstrasse 50, geboren am 5. September 1935, gestorben am 23. Juni 2022.

von Wangenheim geb. Pittermann, Helga Hermine Margarete, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Traubenweg 24, geboren am 24. März 1941, gestorben am 24. Juni 2022.

7. Juli 2022
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 8. Juni 2022

Behörden- und Verwaltungsorganisation 2022 /
Teilrevision Organisationsreglement

Der Gemeinderat hat aufgrund der Behörden- und Verwaltungsorganisation per 1. Juli 2022 das Organisationsreglement revidiert. Die bereinigte Version ist ab sofort auf der Website aufgeschaltet.

7. Juli 2022
Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch



Leserbild: Monika Baumüller

Die Wogen gingen hoch an der Versammlung

An der Gemeindeversammlung in Herrliberg sorgten die Anfragen betreffend Alters- und Pflegeheim Senevita und Badi Steinrad für rote Köpfe.

Pia Meier

Die 215 Stimmberechtigten, unter ihnen waren auch drei Jungbürgerinnen beziehungsweise Jungbürger, stimmten der Rechnung 2021 des Zweckverbands Gemeinsame Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) einstimmig zu. Marion Bartels, Schulpräsidentin (SVP), ging kurz auf die Rechnung ein. Der Aufwandüberschuss betrage 4,015 Millionen Franken (budgetiert 4,229 Millionen) und werde durch die Trägergemeinden Erlenbach und Herrliberg übernommen. Die Aufteilung erfolge nach einem jährlich aktualisierten Kostenteiler gemäss den Zweckverbandsstatuten. Für 2021 betrage der Herrliberger Anteil 53,9 Prozent respektive 2,164 Millionen Franken (budgetiert waren 2,199 Millionen).

Ebenfalls einstimmig wurde die Jahresrechnung 2021 der Politischen Gemeinde Herrliberg genehmigt. Gemeinderat Joel Gieringer (FDP) überbrachte die erfreuliche Nachricht, dass die Rechnung der Gemeinde einen Ertragsüberschuss von 5,175 Millionen Franken aufweise. Dieser sei aber abhängig von wenigen einzelnen Positionen wie Steuern, Verkauf Liegenschaft Strehlgasse und die Grundstückgewinnsteuer. Grössere Abweichungen gebe es nirgends. «Wir haben gut budgetiert.» Die Gemeinde Herrliberg verfüge über ein komfortables Nettovermögen von rund 11500 Franken pro Kopf und ein Eigenkapital von 102,2 Millionen Franken.

Emotionale Debatten

Für Diskussionen, die teilweise sehr emotional verliefen, sorgten die Anfragen betreffend Senevita Im Rebberg und Badi Steinrad. Grund für die Anfrage zum Alters- und Pflegeheim waren viele mündliche und schriftliche Beschwerden. Es gebe unter anderem hohe Personalfluktuationen und ein strenges Kostenmanagement, das heisst es müsse gespart werden. Das Pflegepersonal müsse aber Zeit haben für würdevolles Altern.

«Wir haben genug vom Management per Helikopter», rief eine Anwesende in den Saal. Die Führung des Heims müsse per sofort ausgewechselt werden. «Diese

Beschwerden waren ein Weckruf», meinte eine Anwesende. Sie wünschten sich wieder eine positive und fachgerechte Pflege. Die Stimmberechtigte Regula Baggenstos hatte aufgrund dieser Beschwerden dem Gemeinderat 14 Fragen gestellt. Ihre Anfrage war von 140 besorgten Mitbürgerinnen und Mitbürgern unterzeichnet worden. Diese Fragen wurden von Gemeinderat Werner Staub (Gemeindeverein) beantwortet.

Ja, die Gemeinde Herrliberg habe eine Leistungsvereinbarung mit dem Senevita, und die Gemeinde habe einen Vertrag mit dem Alters- und Pflegeheim auf die Dauer von 20 Jahren. Die Aufsicht geschehe auf mehreren Ebenen und finde jährlich statt, meinte er. Die Gemeinde sei jedoch nur Vermieterin der Räumlichkeiten. «Die Frequenz der Sitzungen wird aber ab sofort verdoppelt», versprach Staub. Zudem werde die aktuelle Geschäftsleitung Ende Jahr abgelöst und aufgestockt. Die Personalfluktuationen seien tiefer als im Durchschnitt, so Staub weiter. Diese Aussage wurde anschliessend aber kontrovers diskutiert. Es gebe auch langjährige Mitarbeitende, so der Gemeinderat weiter. Die Belegung sei sehr gut. 48 Bewohnende und davon mindestens die Hälfte aus Herrliberg seien im Senevita zu Hause.

Glaubwürdigkeit infrage gestellt

Allerdings zogen Anwesende die Glaubwürdigkeit des Gemeinderats infrage. «Hat der Gemeinderat von den Zuständen im Senevita gewusst?», fragten sie. Der Gemeinderat sei verantwortlich für den Schlamassel. Er habe die Aufsichtspflicht nicht wahrgenommen. Gemeinderat Werner Staub betonte, dass er diese Thematik nicht erst seit dieser Anfrage sehr ernst nehme. Schon während der Coronazeit seien Gespräche geführt worden. Die aktuellsten Sitzungen mit einer Delegation der Senevita seien konstruktiv gewesen und hätten in wichtigen Punkten Verbesserungen zur Folge gehabt. «Die Gemeinde hat grundsätzlich die Rolle als Auftraggeber und als Vermieterin», meinte er weiter. Die gesundheitspolizeiliche Aufsicht, zum Beispiel über die Massnahmen der Qualitätssicherung, die



Präsident Gaudenz Schwitter (Mitte) verabschiedet Werner Staub, Marion Bartels, Markus Trinkner, Hansjürg Zollinger (v.l.) BILD ZVG

Pflege und Betreuung, liege aber beim Bezirksrat Meilen beziehungsweise beim Kanton. Anwesende der Senevita betonten, dass sie sich der Situation stellen würden. Schliesslich beendete ein Antrag auf Abbruch der Diskussion das Thema. Am 20. August findet im Senevita ein Tag der offenen Tür statt.

Badi Steinrad

Am 28. Juni 2017 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 2,93 Millionen Franken für die Erweiterung und Erneuerung der Badi Steinrad. Der Stimmberechtigte Pius Schmid fand allerdings, das damalige Projekt entspreche nicht mehr dem heutigen, weshalb die Sanierung der Badi nochmals an die Gemeindeversammlung gebracht werden müsse. Der Gemeinderat habe nachträglich beschlossen, das bisherige Gardero-

bengebäude durch einen Neubau mit integriertem Kiosk zu ersetzen, begründete er seine Anfrage. Der Gemeinderat soll das gestellte Baugesuch sistieren, um die Frage der Exklusivität der Badi für die Herrlibergerinnen und Herrliberger abzuklären und weitere Verhandlungen mit der Besitzerfamilie von Meyenburg aufzunehmen, verlangte Schmid.

Der Gemeinderat weigert sich allerdings, das Rad zurückzudrehen. Exklusivität für die Bewohnenden von Herrliberg sei rechtlich nicht möglich, betonte Gemeinderat Markus Trinkner. Auch sei der Gemeinderat nicht bereit, das Baugesuch zu sistieren. «Das führt nur zu Verzögerungen», hielt Trinkner fest. Die Gemeinde will mit den Arbeiten diesen Herbst anfangen. Der Gemeinderat habe Verhandlungen mit der Familie von Meyenburg geführt, so Trinkner weiter. Die

Nutzung von deren Grundstück könnte wie bis anhin auch nur der Herrliberger Bevölkerung zustehen. Kaspar von Meyenburg drohte dann allerdings in seiner Rede an der Gemeindeversammlung, alle Rechtsmittel zu ergreifen, sodass die Arbeiten im Herbst nicht beginnen könnten. Schliesslich laufe die Konzession bis 2050. Es bestehe also keine Eile. «Vorher», so von Meyenburg, «kann noch die Frage der Exklusivität der Badi für die Herrliberger geklärt werden.» Eine Anwesende meinte zudem, dass es einen Shuttle für alte Menschen und Familien zur Badi brauche.

Abgeschlossen wurde die Gemeindeversammlung mit der Verabschiedung der scheidenden Gemeinderatsmitglieder: Werner Staub, Markus Trinkner (SVP), Marion Bartels und Hansjürg Zollinger (Gemeindeverein).

FUSSBALL

FC Herrliberg im Hoch

Der FC Herrliberg feiert zum Saisonabschluss eindrucksvolle Erfolge. Es scheint, dass man nun erntet, was man vor vielen Jahren gesät hat.

Nach über zehn Jahren ist der ersten Mannschaft der langersehnte Aufstieg in die 2. Liga souverän gelungen. Letzte Saison hatte sie auf dem undankbaren zweiten Platz den Aufstieg knapp verpasst. Die A-Junioren haben in dieser Saison kometenhaft gleich zwei Aufstiege geschafft, in der Herbstrunde in die Spielklasse Promotion und in der Frühjahrsrunde in die Brack Youth League A, die höchste Juniorenspielklasse im Breitensport. Die B-Junioren haben bereits eine erfolgreiche Saison in der Brack Youth League B hinter sich und zum krönenden Abschluss haben sie den Cupfinal in Kloten nach anfänglichem Rückstand überlegen mit 6:1 gewonnen. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte konnte der Pokal eines Cupsiegers nach Herrliberg geholt werden. Diese beachtenswerten Erfolge wurden fast ausnahmslos mit Spielern realisiert, die im FCH ausgebildet wurden. Diese vor Jahren vom Vorstand unter dem langjährigen Präsidenten Lars Haussmann lancierte Strategie, ohne externe «Spielerzukäufe» zu agieren, schlägt jetzt durch. Das Vereinsmotto «Ä Frundschaft für s'Läbe» wird mit grossem Zusammenhalt zelebriert. Die hohen Zuschauerzahlen an den Spielen der ersten Mannschaft, wie aber auch am Cupfinale der B-Junioren, sprechen Bände. (e.)

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Ein kurzer Rückblick auf die Wahlen

Die ersten sechs Monate im Jahr 2022 sind bereits wieder vorbeigezogen. Für die Gemeinde, wie auch für die FDP Küsnacht, hat sich in diesen paar Monaten sehr viel bewegt, verändert und gefestigt.

Parteipolitisch hat bereits im letzten Jahr der Wahlkampf für die Gesamterneuerungswahlen 2022 gestartet. Der Vorstand hat sich zusammen mit den FDP-Behördenvertretern beraten, wie man sich den Wahlkampf vorstellen könnte. Der Rücktritt von Martin Wyss als Gemeinderat wurde für uns zur schmerzlichen Realität – verliert die FDP im Gemeinderat doch eine hochkompetente, sympathische und gradlinige Persönlichkeit.

Die Findungskommission hat viele Gespräche geführt. Es ist nicht einfach, Gemeindemitglieder für ein Amt oder für eine Mitarbeit in einer Kommission zu gewinnen; doch ist es der FDP gelungen, mit 15 Persönlichkeiten in den Wahlkampf 2022 zu steigen. Ziel war es, «Jung und Alt» in den verschiedenen Funktionen vertreten zu lassen.

Da möchte ich gerade einen kurzen Einschub machen. «Jung und Alt» sollen in der FDP Küsnacht vertreten sein. Meldet euch bei uns und werdet Mitglied der FDP Küsnacht, wenn ihr mithelfen möchtet, unsere schöne Gemeinde in freisinniger Gesinnung zu unterstützen.

Nun möchte ich kurz etwas zum Ausgang der Küsnachter Gesamterneuerungswahlen 2022 sagen.

Es freut mich sehr, dass Gauthier Rüegg den Sprung in den Küsnachter Gemeinderat geschafft hat. Mit ihm nimmt



«Auf uns zu schiessen ist in Ordnung, doch bitte mit Wahrheiten und sachlichen Argumenten.»

Michael Fingerhuth
Präsident FDP Küsnacht

ein junger, engagierter und bestens qualifizierter Mann Einsitz in den neu zusammengesetzten Gemeinderat. Dank auch an Pia Guggenbühl und Markus Ernst, die weitere vier Jahre ihre Ämter für Küsnacht ausüben werden.

Ich will nun nicht alle Resultate der Wahlen nochmals erwähnen und kommentieren; und dennoch möchte ich kurz auf die Besetzung des Amtes des Schulpräsidenten zu sprechen kommen.

Klemens Empting – herzliche Gratulation zur Wiederwahl und dass du unter allen Widerlichkeiten den Mut und die Kraft nicht verloren hast. Dieser Wahlkampf war für uns alle nicht einfach und wir wurden von der Kandidatur von Christina Zürcher überrascht. Es war nicht absehbar, dass sich eine aktive Schulpflegerin als Schulpräsidentin zur

Wahl vorschlagen lässt. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir keinen solchen Wahlkampf mehr führen müssen und dass mit Fakten und nicht mit Floskeln um Wählerstimmen gebuhlt wird.

Es soll uns allen eine Lehre sein. In der Quasi-Opposition immer wieder auf uns zu schiessen, ist in Ordnung, doch bitte mit Wahrheiten und sachlichen Argumenten – nicht polemisch, sondern konstruktiv!

Der Start der Tour de Suisse in Küsnacht war für uns eine grosse Freude. Die Patrouille Suisse donnerte über das Festgelände und machte einfach nur Spass. Lasst uns auch gemeinsam schöne und manchmal auch etwas verrückte Sachen erleben. Danke Küsnacht!

Nun freue ich mich auf die anstehenden Sommerferien mit Kind und Frau und das wünsche ich Ihnen auch, dass Sie ein paar Tage mit Ihren Lieben ausspannen können.

Lasst uns am 1. August beim Forchdenkmal auf unsere Eidgenossenschaft anstossen, die es schon so viele Jahre gibt und welche mit Politik und Witz sich immer wieder weiterentwickelt hat.

Michael Fingerhuth, Präsident FDP Küsnacht

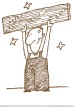
Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien oder 2x im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■

Initiative ist ungültig

Die Initiative von Hansueli Zürcher und Mitunterzeichnenden zur Änderung des Gestaltungsplans an der Erlenbacher Bahnhofstrasse hat der Gemeinderat für ungültig erklärt. Zürcher wollte bewirken, dass nur noch eine Geschosshöhe von maximal vier sowie eine maximale Gebäudelänge von 50 Metern gelten soll. Dies verstösst allerdings gegen die Planbeständigkeit und Rechtssicherheit, zwei zentrale Grundsätze im RPG, dem Bundesgesetz über die Raumplanung. So ist der Gestaltungsplan für die Bahnhofstrasse auch erst seit 2013 in Kraft. Seither habe sich nichts Wesentliches verändert, so die Begründung des Gemeinderates in einer aktuellen Meldung. (ks.)

ANZEIGE



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Küchen
- Schränke
- faules Holz
- Fenster
- Türen
- Böden
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Auch Kleinanzeigen
haben Erfolg!

Küsnachter
Lebenshilfe für Küsnacht, Stadelbach und Herrliberg

**Online durchstarten.
Jetzt Ihre Werbung buchen.**

derkuesnachter.ch

TRAUER

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind. (Viktor Hugo)*

Tief traurig, aber mit vielen wunderschönen Gedanken, nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Papi und Schwiegerpapi

Hans Stocker
5. September 1935 - 23. Juni 2022

Nach kurzer Krankheit, für uns aber trotzdem unerwartet, ist Dein Herz für immer stehengeblieben.

Wir haben mit Dir einzigartige Momente erlebt, Deine Lebensfreude und Geselligkeit werden uns enorm fehlen, jedoch in liebevoller Erinnerung bleiben. In unseren Herzen wirst Du weiterleben.

In stiller Trauer:
Margrit Stocker
Hans-Peter und Daniela Stocker
René Stocker
Marlis Stocker und Heinz Bischof

Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier in der katholischen Kirche Küsnacht am Mittwoch, 20. Juli beginnt um 14:45 Uhr. Die vorgängige Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir laden nach der Feier zu einem Apéro ein.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Stiftung Schweizer Berghilfe (PC 80-32443-2, Vermerk Hans Stocker)

Traueradresse:
Margrit Stocker, Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde,
Tägermoosstrasse 27, 8700 Küsnacht

Elektro-Days am 8./9. Juli bei der Garage E. Zambotti



GARAGE E. ZAMBOTTI GMBH
Seestrasse 251
8706 Feldmeilen
Tel. 044 923 02 71

Ihr Spezialist für Elektromobilität am rechten Zürichsee-Ufer präsentiert die elektrifizierte Peugeot-Palette von Personenfahrzeugen und Nutzfahrzeugen bis zu Hybrid-Plugin-Lösungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Freitag 8. Juli (15.00 bis 19.00 Uhr) und Samstag 9. Juli (09.00 bis 14.00 Uhr)

SOMMERZEIT

Storen-Service



Peter Blattmann
Wampfenstr. 54
8706 Meilen
Tel. 044 923 58 95
Fax 044 923 58 45
info@storenblattmann.ch

Reparaturen und Neumontagen
Lamellenstoren
Sonnenstoren
Rollladen

Sträme Beizli Küsnacht
Seerestaurant im Strandbad - 044-910.95.64 - www.badibeizli.ch
Juni, Juli, August

Jeden Dienstag ab 18h

Smoker
wechselnd z.B. Prime Rib, Arrosto, Spar Ribs, etc

Jeden Freitag ab 18h

Paella de marisco andaluza
Es hât solangs hât!
Beide Anlässe (nur bei „Terrassenwetter“)
Info jeweils auf unserer Website

Da für alle. 
Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

WIR SIND FÜR SIE DA!
persönlich • online • hilfreich • unverbindlich • zuverlässig • kompetent

... UND WIR SIND BEREIT

Loading... 100%



Ihr Schreiner
am Zürichsee



GEMI
seit 1948



Qualität nach Mass
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Neuerlegen von Parkett, Kork, Laminat auf Böden, Treppen und Terrassen.

Schleifen und versiegeln/ölen bestehender Parkett- und Riemenböden, Treppen.

Pfannenstielstrasse 112
8706 Meilen
Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54
www.ebnerparkett.ch

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 7. JULI

Vernissage: «Sommerprojekt». Mit Werken von: Aline Petrò, Angelos Merges, Denise Maud, Fabio Melone, Gabryiel Bat-Erdene, Naiwen Chou, Katerina Sedy, PP Couta, Radio Sentimental. Ausstellung bis 30.7. 17 bis 21 Uhr, Go Green Art Galerie, Seestrasse 2, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Turnen für jedermann: 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigi-strasse, Küsnacht

FREITAG, 8. JULI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Reim & Spiel: Kinderverse und Lieder für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Michaela Handloser, Pädagogin. 10 bis 10.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht

SAMSTAG, 9. JULI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 10 bis 12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Eintauchen in die Welt der Seeretter: Informationsveranstaltung an Bord der «Nautilus», des Bootes des Seerettungsdienstes, Infos für Gross und Klein. Schnuppertauchen. DJ Groove am Abend. 9 Uhr, Seebad Zollikon

SONNTAG, 10. JULI

Eintauchen in die Welt der Seeretter: Informationsveranstaltung an Bord der «Nautilus», des Bootes des Seerettungsdienstes, Infos für Gross und Klein. Schnuppertauchen. DJ Groove am Abend. 9 Uhr, Seebad Zollikon

MONTAG, 11. JULI

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 12. JULI

Spielesachmittag: 14.30 Uhr, Kafi Karl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Babymassage: Massagetechniken zum Sichentspannen, Sichberuhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14 bis 15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 13. JULI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernäh-

rung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF, kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 16 bis 18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Buchvernissage: Andreas Russenberger – «Langstrasse». Mit «Langstrasse legt Russenberger bereits seinen dritten Krimi vor, und dieser ist noch spannender und unterhaltsamer als seine Vorgänger. 19 Uhr, Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149, Küsnacht

DONNERSTAG, 14. JULI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Turnen für jedermann: 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigi-strasse, Küsnacht

FREITAG, 15. JULI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

SAMSTAG, 16. JULI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlos-

sen. 10 bis 12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DIENSTAG, 19. JULI

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Babymassage: Massagetechniken zum Sichentspannen, Sichberuhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14 bis 15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Zischtigstreiff: Freier Austausch und Rechtsauskunft zu Trennung und Scheidung. Jeden Dienstag, 19 bis 21 Uhr. Teilnahme kostenlos vor Ort oder online: Meeting-ID für Zoom-Meeting: 932 9883 3849. Hotline 7/24: 079 450 63 63. www.mannschafft.ch. Veranstaltungs-ort: Stampfenbachstrasse 6 (3. Stock, MBSZ), 8001 Zürich / beim Central. 19 bis 21 Uhr, diverse Orte

MITTWOCH, 20. JULI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF, kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 21. JULI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 9. Juli
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Juli
10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Kinderchor, anschliessend Sommerfest

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 10. Juli
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
KÜSNACHT

Samstag, 9. Juli
9.30 Uhr, ref. Kirche, Fiire mit de Chliine, Pfrn. Silke Dohrmann

Sonntag, 10. Juli
10 Uhr, ref. Kirche, Gottesdienst, Pfrn. Silke Dohrmann, Musik: Calvin Bridges (Gesang) und Christer Løvold (Flügel, Orgel)

Sonntag, 10. Juli
11.30 Uhr, ref. Kirche, Jugendgottesdienst, Pfrn. Silke Dohrmann

Sonntag, 17. Juli
10.30 Uhr, ref. Kirche Zumikon, Sommer-Gottesdienst regional, Pfrn. Adelheid Jewanski



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9.400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter: Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung: Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Tavolata – ein grosser Erfolg in Erlenbach

Am vergangenen Samstag fand in Erlenbach die vierte Tavolata des Handwerks- und Gewerbeverbandes (HGE) wiederum mit grossem Erfolg statt. Bei bestem Wetter war mitten im Dorf die Bahnhofstrasse Schauplatz für ein riesiges Fest und Treffpunkt für Gross und Klein.

Vom Dorfplatz vor der Bäckerei Brändli reiheten sich die Tische bis fast zur Post aneinander. Es wirkte wie ein langer Tisch von 150 Metern. Mit viel Engagement und Kreativität bewirtschafteten 15 Gewerbetreibende und Vereine die jeweils ihnen zugeteilten Tische.

Die Menüauswahl entsprach ebenso grosser Vielfalt: Köstlichkeiten wie Bresaola, Thunfischcarpaccio, Lasagne und internationales Buffet und vieles mehr. Jeder kam auf seine Rechnung.

Die Bevölkerung traf sich zum gemeinsamen Essen und Trinken. Ob an verschiedenen Tischen kleine Portionen getestet oder ein Tisch mit dem Wunschessen auserkoren und da sitzen geblieben wurde, war jedem selbst überlassen. Durchs Band gab es von den Besuchern viel Lob, und man hörte sagen, der noch junge Anlass sei ja schon Tradition.

Unterhaltung mit Alphörnern

Für Unterhaltung sorgten der «Örgelplausch vom Zoo», und eröffnet wurde die Tavolata mit Klängen von drei Alphörnern. Die Kinder kamen auch dieses Jahr nicht zu kurz. Das Spielmobil bot mit den verschiedenen Fahrgeräten und Spielsachen den Kindern eine kurzweilige Zeit.

Um auf das Einweggeschirr zu verzichten und die Nachhaltigkeit der Tavolata zu steigern, spendierte die Umweltkommission der Gemeinde Erlenbach Geschirr, Besteck und Gläser. Auf ganz ungezwungene Art konnte man sich als Gewerbetreibender präsentieren und den Kunden danke sagen. Und so ist es für die meisten schon klar, das nächste Mal wieder dabei zu sein, und vielleicht nützen dann noch mehr Mitglieder und Vereine die Chance, dem Dorf etwas zurückzugeben.

Stefan Escher, Vizepräsident HGE



Für die Kinder war der Anlass der Erwachsenen ebenfalls ein Plausch: Verschiedene Fahrgeräte standen bereit, um ausprobiert zu werden.



Essensstände, so weit das Auge reicht: Die Bahnhofstrasse verwandelte sich sozusagen in einen langen Tisch.

ANZEIGE

GALAKONZERT

Kloster Einsiedeln, Grosser Saal

Sonntag, 24. Juli 2022, 16.30 Uhr

Kammerorchester Ensemble Classico

Pierre Cochand, Leitung/Violine

Lui Chan, Violine

Michael Oman, Blockflöte

Werke von Telemann, Vivaldi, Bach

Tickets 24 Std. unter 079 252 30 44

www.pierrecochand.com

Sie gehen in Küsnacht auf Monsterjagd

Das Handyspiel Pokémon Go erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Der Küsnachter Arnold Grob hat dazu eine kleine Gemeinschaft mit aufgebaut. Gemeinsam suchen sie nach seltenen Pokémon.

Dennis Baumann

Angefangen als simples Spiel für den Gameboy, ist es heute ein Milliarden-geschäft. Das Pokémon-Franchise aus Japan prägte mit seinen Spielen und Serien eine ganze Generation. Gross war deswegen auch der Hype um den Handyspiel-Ableger Pokémon Go, der 2016 vom amerikanischen Entwicklerstudio Niantic kostenlos auf den Markt gebracht wurde.

Das Spiel wurde bisher über eine Milliarde Mal heruntergeladen und zählt weltweit über 150 Millionen aktive Spielerinnen und Spieler. Zu ihnen gehört auch der Küsnachter Arnold Grob. Er hat vor sechs Jahren angefangen und kann nicht ans Aufhören denken. Etwa zwei Stunden pro Tag widmet er seinem Lieblingsspiel. «Über Updates kommen laufend neue Spielinhalte. Dadurch wird es nie langweilig», sagt Arnold Grob.

Gründung einer Whatsapp-Gruppe

Um sich mit anderen Spielerinnen und Spielern aus der Region zu vernetzen, gründete er die Whatsapp-Gruppe «Küsnachter Catchers». Die kleine Gemeinschaft besteht aktuell aus 23 Mitgliedern und ist jederzeit offen für weitere Pokémon-Go-Enthusiasten.

Angefangen mit dem Spiel hat der Küsnachter Pensionär wegen seiner drei Kinder. Die Begeisterung für das Mobile Game war so gross, dass sie ihren Vater auf der Jagd nach Pokémon unbedingt dabeihaben wollten. Das Spielprinzip ist relativ einfach. Als Spieler jagt man nach sogenannten Pokémonstern, kurz Pokémon, und versucht sie einzufangen, indem man seine eigene Pokémon gegen sie antreten lässt und durchsetzt.

Anders als in den Originalspielen für die Nintendo-Konsolen treffen reale und virtuelle Welt aufeinander. Denn in Pokémon Go muss man sich physisch an einen Ort begeben, um Pokémon einfangen zu können. Auf dem Handybildschirm wird



Draussen gamen: Arnold Grob sucht auf seinem Handy einen der über ein Dutzend Standorte für Pokémon-Kämpfe, die es allein in Küsnacht gibt. BILD DB

auf einer echten Weltkarte angezeigt, wo diese zu finden sind. Allein in Küsnacht gibt es über ein Dutzend Standorte, an denen man seine Pokémon gegeneinander kämpfen lassen kann.

Grob ist Feuer und Flamme für diese Art von Spielprinzip. Denn er freut sich nicht nur über das Sammeln zahlreicher Pokémon, das Spiel zwingt einen, das Haus zu verlassen. «Man ist immer an der

frischen Luft und es lässt sich gut in den Alltag einbauen», so Grob. Einige Pokémon seien auch einfach niedlich, fügt er weiter an: «Die Lapras-Spezies gefällt mir besonders gut.»

Papa bleibt diskret

Mit dem Beginn der Pubertät hörten Grobs Kinder allerdings nach und nach auf, sich auf die Suche nach Pokémon zu

begeben. Dass der Vater dem Spiel weiterhin treu bleibt, ist den Kindern manchmal auch etwas peinlich. Arnold Grob sieht das allerdings entspannt und hängt seine Freude am Pokémon-Sammeln nicht an die grosse Glocke: «Ich bemühe mich, in der Öffentlichkeit diskret zu bleiben. Von Weitem sieht man mich oft am Smartphone, aber was am Bildschirm vor sich geht, ist in der Regel nur von Nahem

erkennbar.» Die Begeisterung für Pokémon Go ist altersunabhängig. Das zeigt auch die von ihm mitgegründete Whatsapp-Gruppe «Küsnachter Catchers». Dort sind nahezu alle Altersgruppen vertreten. Von jungen Erwachsenen bis zu über 30- und 40-Jährigen scheut sich dort niemand, seine Pokémon-Sammlung zu vervollständigen.

Gemeinsam ist man stärker

Auf die Idee gekommen, eine lokale Pokémon-Go-Gemeinschaft aufzubauen, ist Grob über einen Kollegen, den er beim Spielen in Küsnacht kennen gelernt hat. Beiden ist aufgefallen, dass es auch in Küsnacht einige Leute gibt, die das Mobile Game weiterhin pflegen. Erkennbar ist dies über den Spielbildschirm am Handy, der an den markierten Standorten anzeigt, wer dort zurzeit am Gamen ist. Wenig später war die Whatsapp-Gruppe geboren.

In erster Linie geht es um den Austausch. In der Gruppe werden Errungenschaften geteilt und Tauschdeals ausgehandelt. Der eine hat das Pokémon, das dem anderen fehlt. Gewisse Pokémon lassen sich lediglich im Ausland finden. Die Whatsapp-Gruppe verschafft dabei Abhilfe. An gewissen Standorten ist sogar Teamarbeit gefragt. «Grössere und mächtigere Pokémon lassen sich nur einfangen, wenn man mit mehreren Mitspielern gegen sie antritt», erklärt Grob.

Aufgrund der Coronapandemie ist die Gemeinschaft weniger aktiv geworden. Grob erhofft sich dieses Jahr, dass wieder etwas mehr Leben in die Gruppe eingehaucht wird und gemeinsame Aktivitäten wieder aufgenommen werden können. Wer interessiert ist, kann sich bei ihm direkt per Mail melden. Spielerinnen und Spieler, die noch nie etwas von Pokémon Go gehört haben, sind ebenfalls willkommen.

Kontakt Arnold Grob: arnoldo@ggaweb.ch

Internationales Flair am Klassikfestival Küsnacht

Mit dem Thema «'Round Midnight» präsentiert das Festival ein facettenreiches Programm, das von der Nacht inspiriert ist und Werke aus unterschiedlichen Musiksprachen verbindet. Das Kinder- und Familienprogramm wird weiter ausgebaut.

Renommierter Künstler und Schauspieler wie Antje Weithaas, Julian Steckel, Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer, Kurt Aeschbacher, Walter Andreas Müller und andere bringen das diesjährige Motto «'Round Midnight» zum Leuchten.

Das Klassikfestival Küsnacht lanciert das Programm «Klassikfestival YOUNG» neu mit einem ausgebauten Angebot. In



Sabine Meyer, eine renommierte deutsche Klarinetistin, spielt Werke von Schumann, Bruch, Bartók und Danzi.

BILD ZVG

Programmübersicht

- Freitag, 16. September, 19 Uhr: «A Classical Night in Hollywood» Kurt Aeschbacher (Moderation), Sonja Leutwyler (Gesang), Astrid Leutwyler (Violine), Benjamin Engeli (Klavier), Alexander Ponet (Drums) u.a. Stücke von Kurt Weill, John Williams, George Gershwin, Charlie Chaplin, Nat King Cole.
- Samstag, 17. September, 19.30 Uhr: «À la mémoire» Antje Weithaas (Violine), Julian Steckel (Violoncello), William Youn (Klavier). Werke von Franz Schubert und Piotr Iljitsch Tschaikowski.
- Sonntag, 18. September, 18 Uhr: «Nigh'all» Sabine Meyer (Klarinette), Nils Mönkemeyer (Viola), William Youn (Klavier). Werke von Robert Schumann, Max Bruch, Béla Bartók und Franz Danzi.

Kinder- und Familienkonzerte

- Samstag, 17. September, 11 Uhr, Sing-saal Schulhaus Wiltiswacht: «In einem Jahr um die Welt» Fabian Ziegler & Friends nimmt die Kinder mit rhythmische Klangwelten auf eine faszinierende Reise mit. Für Kinder ab 4 Jahren.

- Sonntag, 18. September, 11 Uhr, Sing-saal Schulhaus Wiltiswacht: W.A. Mozarts «Eine kleine Nachtmusik» – eine Geschichte zur Serenade «Eine kleine Nachtmusik» von W.A. Mozart Mit Walter Andreas Müller, Yen Han Dance Company, Heather Graham Holden, Astrid Leutwyler, Natalia Mosca, Nicola Mosca. Für Kinder ab 5 Jahren.

Workshop für Schulkinder

- Mittwoch, 14., und Samstag, 17. September, jeweils von 14 bis 16 Uhr, Kunsthaus Zürich für Kinder von 7 bis 10 Jahren: Musik und Malen «Farbklänge und Klangfarben».
- Sonntag, 18. September, 14 bis 15.30 Uhr: Next Generation «Young Talents» Mit «Next Generation» schafft das Festival einen professionellen Rahmen, in dem junge Pianistinnen und Pianisten vor einem interessierten Publikum und renommierten Stars der Klassikwelt zeigen können, was in ihnen steckt. Eine Vorauswahl wird Anfang August von einer Fachjury getroffen. Es sind maximal vier Teilnehmer zugelassen. Anmeldung auf der Website oder auf info@klassikfestival.ch.

verschiedenen Workshops erfahren 6- bis 14-Jährige, wie vielseitig Musik ist.

Walter Andreas Müller in Mozart

WAM – kurz für Walter Andreas Müller – ist einer der beliebtesten und bekanntesten Schauspieler schweizweit. Mit der Stimme als Globi ist er bei Gross und Klein bekannt und erzählt die Geschichte zur Serenade «Eine kleine Nachtmusik» von W.A. Mozart.

Sponsoren und Supporter

Neue Formate und Ideen brauchen auch die nötige Patenschaft und finanziellen Mittel. Wenn auch Sie sich in den Kreis der Förderer einreihen möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten: Unterstützen Sie uns als Firma und profitieren Sie von einer Partnerschaft im Rahmen eines massgeschneiderten Sponsorings oder unterstützen Sie uns als Privatperson oder als kleines Unternehmen.

Mehr Informationen gibt es auf der Website des Festivals unter klassikfestival.ch/engagement.

Tickets sind ab sofort in allen Filialen der Schweizer Post sowie in der Buchhandlung Wolf in Küsnacht, online unter www.ticktino.com und auf der Website www.klassikfestival.ch erhältlich. (e.)

Klassikfestival Küsnacht vom 16. bis 18. September